

Im Jahre 1523 kam auch der aus Halberstadt vertriebene Prälat des dortigen Johannes-Klosters, Doct. Eberhard Bydensee, nach Magdeburg, und predigte die von ihm angenommene lutherische Lehre in einigen Kirchen und auf öffentlichen Plätzen. Er war ein Man von bekanter Gelehrsamkeit, von besondern Gaben, und damahls noch in seinen besten Jahren. Theils wegen dieser wirklichen Vorzüge, theils auch weil er in Halberstadt als Bischöflicher Rath und als Ordens-Oberer in größerem Ansehn gestanden, und nun als ein Vertriebener und als ein Märtyrer der Wahrheit auftrat, fand er in Magdeburg überall bei dem Volke großen Beifal. So vermehrte sich die Zahl derer, die es wagten, dem Papsthum zu entsagen, von Zeit zu Zeit. Verschiedene andere Geistliche und Mönche änderten nach und nach ihre Grundsätze. Unter andern findet sich dies auch von einem Prämonstratenser-Mönch im L. Frauen-Kloster, Nikolaus Martini, der sein Kloster verließ, und eine an den Magdeburgischen Schöppen Eickstädt gerichtete Schrift herausgab, in welcher er die Ursachen seines Ausgangs aus dem Kloster anzeigte. Früher schon predigten Johan Zegenhagen (oder Ziegenhagen, auch Segenhagen) und Nicolaus Boden in der Katharinen-Kirche, auch Marcus Scultetus (Schulten) und Johan Detenhagen in der Peters-Kirche nach evangelischen Grundsätzen. Auch im Agneten-Kloster in der Neustadt fing der nachher als Pastor nach Gardelegen beförderte